



Offenbarung 1, 5b-8

Jesus Christus ist als Erster von den Toten auferstanden und herrscht nun über alle Könige dieser Erde. Er liebt uns; er hat sein Blut für uns vergossen, um uns von unserer Schuld zu befreien. Er hat uns zu Königen gemacht und zu Priestern, die Gott, seinem Vater, dienen dürfen. Ihm gehören Ehre und alle Macht für immer und ewig. Das steht unumstößlich fest! Habt Acht! Jesus Christus wird in den Wolken kommen. Alle Menschen werden ihn sehen, auch die, die ihn zu Tode gequält haben. Dann werden alle Völker dieser Erde jammern und klagen. Ja, so wird es geschehen. Denn so spricht Gott, der Herr: „In meiner Macht steht alles. Ich bin der Erste und der Letzte, der Ursprung und das Ziel aller Dinge, der ist, der war und der kommt: der allmächtige Herrscher!“

Gedanken zur Lesung

Glücklich sein – irgendwie wollen das alle Menschen in ihrem Leben. Doch was ist eigentlich Glück? Diese Frage lässt sich gar nicht so leicht beantworten, da sie was sehr Persönliches ist. Was für die eine das größte Glück ist, ist für den anderen der reinste Horror. Bei jedem Menschen werden Glückgefühle ganz unterschiedlich ausgelöst. Jede und Jeder darf seine Momente, Menschen, Erinnerungen und vieles mehr finden, die glücklich machen. In der Lesung geht es um Dinge, die uns vielleicht auch glücklich machen können: Zum einen das Gefühl geliebt zu sein und Geborgenheit zu spüren. Der Blick in die Zukunft, der trotz aller Schwierigkeiten auch positiv ist. Die Perspektive, dass es nach dem Leben auf der Erde weitergeht und wir weiterleben. Und die Gewissheit, dass wir berufen sind in dieser Welt von dem zu erzählen, was uns ganz persönlich glücklich und zufrieden macht. Meinen Mitmenschen diesen Gedanken mitzugeben kann schon dazu führen, dass sie selber besser und glücklicher durchs Leben gehen können oder zumindest selber auf die Suche gehen, ihr Glück zu finden.

